



Der Dresdner und der Magdeburger Bahnhof. 1840.

(Fortsetzung) 15000 Aktien gezeichnet, am 24. April 1837 wurde die erste Strecke der Bahn, von Leipzig bis Althen (bei Borsdorf), in Gegenwart des Prinzen Johann feierlich eröffnet und am 7. April 1839 die ganze Bahn dem öffentlichen Verkehr übergeben. Die Durchführung der Sache war für Litz mit unsäglichen Schwierigkeiten verbunden. Man warnte vor ihm und machte ihn lächerlich, in der Überzeugung, dadurch das Land vor Verlusten zu bewahren; ein Leipziger Bankhaus, das wegen der Neuheit der Kapitalanlage in London um Rat gefragt hatte, erhielt die Auskunft, das ganze Eisenbahnwesen sei Schwindel; ein Leipziger Professor der „politischen Ökonomie“ begründete seine Ablehnung der Litzschen Pläne öffentlich mit dem Bescheid, es könne noch gar nicht mit Bestimmtheit gesagt werden, welche Richtung der Warenausgang in Zukunft nehmen werde; und ein Aufsatz der Leipziger Zeitung erklärte das „Riesenunternehmen“ aus dem einfachen Grunde für unzumutbar, weil ein einziger Eisenbahnzug so viel Güter befördere und, um rentieren zu können, auch befördern müsse, als zwischen Leipzig und Dresden in einem ganzen Monat zu verfrachten seien! 1840 wurde die Eisenbahn nach Halle, 1842 die nach Altenburg, 1846 die nach Korbetha, 1859 die nach Bitterfeld eröffnet. Vgl. die Denkschrift: Die Leipzig-Dresdner Eisenbahn in den ersten fünfundsiebenzig Jahren (Leipzig, 1864) und Niedermüller, Die Leipzig-Dresdner Eisenbahn ein Werk Friedrich Litz (Leipzig, 1880).